



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag  
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig  
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das  
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Pischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josessstadt, Str. Brailanu 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur  
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-  
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig  
35 Lei. Postfachkonto: 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 90.

Arab, Freitag, den 7. August 1936.

17. Jahrgang.

## Spanischer Krieg bringt internationale Verwicklungen

Madrid aus 4 Richtungen angegriffen -- Nach Frankreich meugt sich  
nunmehr auch Rußland, Italien u. Deutschland in den span. Bürgerkrieg

Barcelona. Wie der Berichterstatter  
der „Temps“ meldet, haben die Re-  
gierungsstruppen in den Kämpfen um  
Saragossa etwa 2.000 Mann verlor-  
en und befinden sich auf dem Rück-  
zug. Durch diese Niederlage wird die  
Stellung der Madrider Regierung  
von Stunde zu Stunde unhaltbarer.  
Die Truppen der Madrider Miliz  
haben auf die Nachricht über die Nie-  
derlage bei Saragossa gemeutert. Die  
Meuterei wurde zu einer Panik als  
man erfuhr, daß die Truppen des  
Generals Mola die 20 Kilometer von  
Madrid entfernte Stadt Colabore be-  
setzten.

Der Bürgerkrieg gegen Madrid  
tobt nunmehr an 4 Fronten, die alle  
konzentrisch auf die spanische Haupt-  
stadt gerichtet sind.

Die Stadt Oviedo wurde un-  
ter furchtbaren Straßenkämpfen  
von den Aufständischen erobert.  
In diesen Kämpfen wurden ganze  
Straßenreihen von Flieger-  
bomben und Granaten in einen  
Schutthaufen verwandelt.

Paris. „Matin“ bringt die aufse-  
herregende Nachricht, daß auf der  
Pariser spanischen Gesandtschaft Me-  
nuten für die spanische Regierungsmiliz  
angeworben werden und be-  
merkt hiezu, daß der Großteil der  
Rekruten aus französischen und belgi-  
schen Sozialisten besteht, die der so-  
zialistischen spanischen Regierung zu  
Hilfe eilen wollen.

Die Waffenlieferungen für die spa-  
nische Regierung haben nach wie  
vor an. In den letzten Tagen sind  
zwei weitere französische Schiffe  
die in Madrid zwecks „Heimförde-  
rung“ der französischen Staatsbürger  
gelandet sind, von der Regierung be-  
schlagnahmt.

Trotz allen Neutralitätserklärungen  
verwickeln sich nach und nach alle  
europäische Großmächte in die Vor-  
gänge in Spanien. Nach den franzö-  
sischen Waffenlieferungen hat nun-  
mehr die russische Regierung den spa-  
nischen Kommunisten eine Million

Wund zur Verfügung gestellt. Ita-  
lien, dessen Flugzeuge bereits in Spa-  
nisch-Marokko gelandet sind, verweh-  
rert jede weitere Bindung an die  
Neutralität und das neueste Einmen-  
gungsmoment ist das Erscheinen des  
deutschen Panzerkreuzers „Deutsch-  
land“ im marokkanischen Hafen Ceu-  
tan, so daß man annimmt, daß der-

zeit Frankreich und Rußland die so-  
zialistische spanische Regierung und  
Italien mit Deutschland die spani-  
schen faschistischen Aufständischen un-  
terstützt, was eventuell zu einer in-  
ternationalen Verwicklung oder zu  
einem Weltentscheidungskrieg zwi-  
schen links und rechts führen könnte.



### Vom Massenmorden in Spanien

Welch schreckliche Formen der spanische  
Bürgerkrieg angenommen hat, veranschau-  
licht unser Bild. Wir sehen eine Straße

nach einem Kampf, in welcher Mütter, Vä-  
ter und Frauen ihre gefallenen Angehörigen  
suchen.

### Hofburg wieder Habsburger-Stiz

Wien. Den Mietern der Hofburg  
wurde für den 1. Oktober gekündigt,  
um mit dem übrigen Familienbesitz  
an die Habsburger zurückgegeben zu  
werden.

### Uneinigkeit bei den National- zaronisten

Große Gegensätze zwischen  
Maniu und Mihalache.

Bucuresti. „Curentul“ berichtet  
über die großen Gegensätze zwischen  
Maniu und Mihalache, welche mög-  
licherweise zu einer Spaltung in der  
Nationalzaronistischen Partei führen  
werden.

Mihalache verharret hartnäckig auf  
seinem Standpunkt der zuwartenden  
Politik, um durch allzuschärfte Oppo-  
sitionstöne sich nicht die Aussicht auf  
die Betragung mit der Regierung zu  
verderben. Während Maniu, als Mi-  
nisterpräsident ein schwankender Zau-  
derer, offene Opposition treiben und  
alles heraussagen will, was er seit  
Jahren in sich trägt.

Beiderseits wird alles getan, um  
den für den Bestand der Partei so  
gefährlichen Gegensatz zwischen den  
zwei Führern zu überbrücken.

### Keine Landwirtschaftskammerwahlen in Arab.

Wie wir bereits berichteten, sollen  
die Landwirtschaftskammerwahlen im  
ganzen Lande am 12. August erfol-  
gen. In Arab wurde nur eine Liste  
eingereicht mit Adam Jancu an der  
Spitze. Diese Liste wurde vom Ge-  
richtshof bereits gutgeheißen und da-  
her werden in Arab keine Landwirt-  
schaftskammerwahlen erfolgen.

### Italien. Thronfolger bei Hitler

Berlin. Der italienische Thronfol-  
ger Umberto hat dem Reichskanzler  
Hitler einen Besuch abgestattet, der  
einen amtlichen Charakter hatte, da  
der italienische Botschafter anwesend  
war.

Der Erbprinz Gustav Adolf von  
Schweden und Prinz Paul von Grie-  
chenland haben dem Reichskanzler  
Hitler ebenfalls Besuche abgestattet.

## Keine Fliegerstempelpflicht auf Firmenschilder?

Bucuresti. Die Handelskammer hat  
an den Präsidenten des Fliegerstem-  
pelfonds ein Memorandum gerichtet,  
in welchem eine Reihe von Beschwer-  
den erhoben werden. Die Finanzor-  
gane verlangen von den Kaufleuten,  
daß sie den Fliegerstempel auch auf  
die stabilen Firmentafeln geben, wel-  
che ihren Namen und das Firmen-  
zeichen tragen.

Eine Verpflichtung dieser Art ist  
im Gesetze nicht enthalten.

Nach dem Texte des Gesetzes sind  
nur die Metalltafeln und dergl.  
stempelpflichtig, gleichgültig ob sie  
aus Papier, Holz, Karton oder Me-

tall bestehen und ob sie in der Aus-  
lage oder im Innern des Geschäftes  
verwendet werden.

Das Memorandum verlangt zu  
diesem Punkte, daß von einer im  
Gesetze nicht begründeten Stempel-  
pflicht der permanenten, und stabilen  
Geschäftsschilder abgesehen werde.  
Bezüglich der Kontrolle der Anwen-  
dung des Fliegerstempels in den Re-  
staurants und Konsumhallen, wäre  
stets darauf zu achten, ob auch wirk-  
lich eine Übertretungsabsicht besteht.  
Oft kommt bei diesen Betrieben eine  
kleine Unachtsamkeit vor. Der Wille  
zur Hintergehung des Gesetzes ist  
nicht vorhanden, da es sich nur um  
gang geringfügige Beträge handelt.

Wenn deshalb auf einer Tafel ein-  
mal ein solcher Stempel fehlt, so  
möge man darauf nicht gleich eine  
strafwürdige Handlung ablassen. Die  
Handelskammer regt deshalb an,  
alle Strafprotokolle dieser Art zu  
überprüfen und sie nur dort aufrecht  
zu erhalten, wo die schlechte, betrü-  
gerische Absicht klar zu Tage tritt.  
Schließlich verlangt die Handelskam-  
mer, daß man den Kaufleuten eine  
Frift gewährt, damit sie bezüglich der  
Register u. Kaufnoten dem Gesetze  
nachkommen können, da das Anwen-  
dungsregulament zum Gesetze erst  
nach Erlaß des Gesetzes in Kraft  
getreten ist.



Das Gesundheitsministerium hat mit dem Bau von 8 Lungenanatorien begonnen.

In Benaheim sind während der großen Hitze der letzten Tage mehrere Personen erkrankt und bei den Druscharbeiten sind 3 Pferde umgefallen.

Der Timisoaraer Sommerjahrmart wird am 13. und 14. August abgehalten.

Der 38-jährige Landwirt Nicolae Coteti in der Gemeinde Bazos (Rom. Timis-Lorontal) hat sich aus unbekannter Ursache erhängt.

Ein Waggon des Bucuresti-Wien-Berliner Schnellzuges ist kurz nach der Ankunft in Berlin auf unbekannte Weise in Brand geraten und vollkommen abgebrannt.

Der Dettner Kirchenrat fasste den Beschluss, auf ein Jahr einen dritten Lehrer anzustellen.

In Oftern trifft man für die Erntungen, die Diözesanbischof Augustin Pacha am 19. September vornehmen wird, große Vorbereitungen.

In Curici hat sich der dortige Landwirt Ioan Muntean wegen einem Familienstreit eine Kugel in den Kopf gesetzt und wurde in schwerem verwundeten Zustande ins Araber Staatshospital gebracht.

Der nach Stebenbürgen zurückgekehrte Knecht Basile Maturia, der in Mios bedienstet war, ist beim Baden ertrunken.

Am Sonntag, den 9. August, wird in Simbolla im Hotel Dacla die Ortsgruppe des Gewerbeschulrates gegründet.

Drei Burtschen im Alter von 15-17 Jahren inebelten und vergewaltigten im Walde bei Craloba ein 17-jähriges Mädchen, das später tot aufgefunden wurde.

Im Clatinaer (Uitreich) Pulvermagazin ereignete sich angeblich infolge der großen Hitze eine Explosion, welcher ein Teil der Anlage zum Opfer fiel.

Mädl Dorabel (Uitreich) wurde eine Dreschmaschine, als sie das Eisenbahngeleise passieren wollte, vom Zug erfasst. Ein Mann wurde schwer verletzt und zwei Ochsen getötet.

Am mit Schotterausheben im Lemeschlag bei Bugoj arbeitender 18-jähriger Burtsche aus der Gemeinde Lipar wurde von der Erdmündung erfasst und ertrank.

Ronald Merlot, der Erfinder des Flugzeuges, der im Jahre 1909 als erster den La Manche-Kanal überflog, ist in Paris im Alter von 64 Jahren gestorben.

Der Larnseberner Schneider Don Anbronescu hat seinen Schwager, den Handelschüler Traian Gottlieb, der seine Schwester vor ihrem Gatten schützen wollte, durch 3 Revolverkugeln getötet.

In der Gemeinde Duda wurde der Kirchturm vom Sturm umgerissen.

Der Landwirt Georg Ardelean in der Gemeinde Balta (Siebenbürgen) hat wegen einer Geringfügigkeit zwei Kinder seines Bruders betrogen.

In Timisoara ist ein dreifaches Frauen und einem Mädchen (Stammutter, Mutter, Tante und Onkel) der Wahnsinn ausgebrochen.

Die Postgel von Berlin verhaftete zwei Diebstahler, die das Geld ihrer Kiste ausstahlen.

# Wiener Messe

6. bis 12. September 1936.  
Technische und Landwirtschaftliche Messe bis 13. September.

## Der grosse Markt Mitteleuropas

Aussteller aus 18 Staaten. Einkäufer aus 70 Ländern.

### Sonderausstellungen

Britisch-Indiens, Frankreichs, Hollands, Italiens u. Ungarns. Bedeutende Fahrpreismäßigungen auf romän., jugoslaw., tschechoslov., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Schwarzen Meer, sowie im Luftverkehr. Kein Passvisum! Mit Messeausweis und Kesselpass freier Grenzübertritt nach Oesterreich. Kein tschechoslov. Durchreisvisum! Das ungar. Durchreisvisum wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (a Lei 150) erhältlich bei der

## Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in  
Arab: „Europa“, Organizatia Nationala Romana de Voiaj si Turizm, Bul. Regina Maria 10.

Wagon-Bits-Cool S. A., Bul. Regina Maria 18.

Societate Anonima Romana de Transporturi Internationale, Schenter & Co., Bul. Regina Maria 9.

# Uble Zustände beim Drusch in Zaderlat

Aus Zaderlat schreibt man uns: In unserer Gemeinde arbeiten nur 5 alte Dreschmaschinen und diese müssen immer wieder wegen Reparaturen unterbrechen. Da aber bei uns fast 2.000 Joch Weizen zu dreschen sind, ist das Druschende bei diesem Tempo kaum abzusehen. Und auch diese 5 Maschinen fahren ganz systemlos in der Gemeinde herum. Dies sieht unsere Gemeindevorsteherung fast uninteressiert mit an. Wir hoffen nur, daß durch den Schaden, der aus dieser Uneinigkeit entsteht, endlich einmal unsere Dorfbewohnerschaft samt der Gemeindeleitung lernt und zum

Wohle aller an die Verwirklichung des Gemeinschaftsgedankens und Zusammenwirkens schreiten wird. Nach dem bisherigen Drusch beträgt das Ergebnis bei uns in Weizen 10-14 Meterzentner mit einem Hektolitergewicht von 82 Kilogramm u. 1 Prozent Fremdkörpern. Gerste 12-14, Hafer 11-13, Sinsen 5-7 u. Weizenhafer 3-4 Meterzentner gab es pro Katastraljoch. Dem Mais sind die Niederschläge der letzten Tage sehr gut gekommen. Die Weingärten sind sehr schön.

# Eis-Abend des Lipovaer Röm.-Kath. Frauenvereins

Der Lipovaer Röm.-Kath. Frauenverein veranstaltete im Garten des Kaffeehauses „Japan“ einen sehr gut besuchten Eis-Abend. Die Anwesenden haben bis in die Morgenstunden getanzt. Es waren erschienen u. a. Frau Witwe Franz Barotti, päpstlicher Kämmerer Friedrich Siebig, Oberstführer Gehorghe Suciu, Frau Josef Schandrich, Frau Eugen Farago, Frau Eugen Szöke, Frau Eugen Eigenhäuser, Frau Valentin Barta, Frau Sabislau Matrai, Baha Barta, Illa Diptai, Frau Franz Beer, Ilse Seberl, Lontsch Barta, Frau Georg Goschler, Janika Diptai, Frau Josef Weinberger, Illi Fellenner, Rose Szep, Frau Anastasi Butic, Frau Matthias Zabroczi, Frau Michael Kalatos, Frau Eugen Greisiger, Frau Josef Szpas, Rozolna Bagler, Frau Josef Windl,

Frau Gustav Springer, Frau Witwe Heinrich Wuchreiner, Frau Witwe Koloman Diptai, Wilma Barotti, Frau Sabislau Jsebinji, Frau Ferdinand Mayer, Frau Franz Szab, Frau Witwe Edmund Klepp, Frau Georg Chambree, Frau Ing. Valer Popovici, Frau Dr. Julius Mabe-govisti, Frau Dr. Franz Jhm, Frau Witwe Franz Pop, Frau Deszber Szeginzer, Manca Szegedi, Frau Franz Ringelsen, Frau Witwe Anton Kägele, Frau Rene van Mons, Baha Vastl, Etl Miklosy, Frau Witwe Johann Valenyl und Irene Vastl.

Elternfreude.  
In Gottlob hat die Frau des Tapezierermeisters Franz Holz, geb. Theresia Rieb, einem gesunden Mädchen das Leben geschenkt.

# Zusolge Auflösung einer Schweizer Brenadin-Fabriksniederlage in Romänien

gelangten wir durch Ankauf in den Besitz des ganzen Lagers, welches vom 29. Juli l. J. beginnend zu Fabrikpreisen zum Verkauf gelangt.

Es ist dies eine besonders günstige Gelegenheit zum Ankauf von

glattfarbigen Grenadinen	pro Meter	von Lei 88
Indathren-Vorhängen	„	„ 80
Vorhangstoffen, weiß u. grün	„	„ 55
Organdinen	„	„ 32
Madeira-Stickerien	„	„ 66

sowie Vorhangstoffen in verschiedenen Breiten, so auch für Gasthäuser: glatte Grenadine in allen Breiten, Battise und Opale, worauf wir das p. l. Publikum aufmerksam machen u. zur Besichtigung höfl. einladen.

**Woltwarenhaus, Timisoara I., Plata Anleit 18**

# Gewitter und Blitzschlag

in Oftern.

Aus Oftern wird uns berichtet: Ueber unserer Gemeinde entlich sich ein heftiges Gewitter. Ein Blitz schlug in das Haus des Landwirts Mihail Sapling ein, riss den Stiel ab, fuhr ins Zimmer, versenkte die Vorhänge und riss den Fußboden auf. Zum Glück hielt sich zu dieser Zeit niemand in dem Zimmer auf, so daß kein Mensch Schaden erlitten hat.

# Den Vater erschlagen

um die Mutter zu retten.

Aus Reufah (Jugoslawien) wird gemeldet: Im Hause des reichen Grundbesizers Anocel in Wajua ereignete sich ein furchtbares Familien-drama. Anocel, Vater von 7 Kindern, kam in betrunkenem Zustand heim und schlug in einem Wutanfall auf seine Frau ein. Auf die Hilfe-rufe der Ehefrau eilte der älteste Sohn Jan herbei und versuchte den Vater zu beruhigen. Als der Betrunkene sich auch gegen seinen Sohn wendete, tötete ihn dieser durch einen Stieb mit der Holzgabel.

# Einschreibung in die Volksschule

Die Leitung der Volksschule Akerbauschule macht die Eltern aufmerksam, daß jene Schüler, die für den nächsten Winter in den 1. Jahrgang aufgenommen werden sollen, schon bis 15. August endgültig eingeschrieben sein müssen.

# Beichte in der Marosch bei Schönborn.

Wie die Mioscher Gendarmerte der Timisoaraer Staatsanwaltschaft meldete rief vor fünf Tagen der scharfe Strom des Maroschflusses den 26-jährigen Wastle Maturia aus Siebenbürgen, der zwischen Guttentrum und Schönborn badete, mit. Die Leiche des jungen Mannes wurde nun bei Schönborn aus der Marosch gezogen.

# Bogarojmer Kirchendiebe vor Gericht

Timisoara. Der hiesige Gerichtshof, der gestern den durch die Seittiner Burtschen Mihail Moti und Ioan Matula in Bogarosch verübten Kirchenraub verhandelte, verkündigt am Freitag das Urteil. Die beiden Gauner entwendeten im März l. J. aus der Kirche 2 Relie und andere Wertgegenstände.

# Araber Ultra-Werke erzeugen Lantz

Bucuresti. Im Rahmen der gleichmäßigen Aufrüstung der Kleinen Entente-Staaten werden, wie „Capitala“ berichtet, im Laufe des Monats August wichtige Maßnahmen getroffen. Die tschechoslowakische Kriegs-industrie wird Rumänien und Jugoslawien einige wertvolle Patente zur Verfügung stellen.

Unter anderem ist hier von einer neuen, äußerst leichten Lantz-Typen die Rede, die in Rumänien und Jugoslawien erzeugt werden soll. Die neuen Lantz sollen für unser Heeresministerium in den Araber Ultra-Werken hergestellt werden. Die Werke werden zur Ausführung dieser Aufträge mit einer neuen Abteilung erweitert.

# Bohriner Champagnerlieferant in Amerika.

Wie man uns aus Chicago mitteilt, hat dort der schwäbische Landmann Johann Reichel ein Engros-geschäft für Wein und Champagner errichtet. Er ist somit der erste Banater Schwabe, der sich in Amerika mit Champagnerhandel großen Stils befaßt.

Ein zweiter Bohriner Landmann, Hans Richter, hat in Chicago ein deutsches Gasthaus errichtet, das sehr gut zu gehen scheint.

### Ich zerbrech' mit den Kopf



— wie fitgerecht das Denkmal sein wird, welches in Rom zu Ehren Mussolinis gebaut wird. Mussolini ist ein Ueber-Mensch. Ihm gemäß wird auch das Denkmal sein. Das weitgrößte auf der Welt, denn es wird 86 Meter hoch sein und aus Erz gegossen. Die Kolossalstatue wird aber hohl sein. In den Füßen und im Leib werden Fahrstühle verkehren, um die Besucher bis in den 12 Meter hohen Kopf — der ebenfalls hohl sein wird — hinauf zu tragen, wo in den Haaren versteckt Aussichtsbalkone angebracht werden. Das Ueber-Denkmal soll — wie die Niefen-Pyramiden der ägyptischen Könige — nach tausenden Jahren Zeugenschaft abgeben vom Lebenswillen eines Volkes, das längst verschwunden ist, nur einzelne seiner Werke moogen der alles vernichtenden Zeit.

— über die beispiellose Oberflächlichkeit der Behörden bei Ernennung von Beamten. Vor einigen Wochen ist einem Inspektor die Unwissenheit der Lehrerin Elena Fink in der bessarabischen Gemeinde Warjosten aufgefallen. Die angebliche Lehrerin bekannte, daß sie außer der Volksschule keine andere Schule besucht hat, dennoch besthe sie ein echtes Diplom, nur habe sie dieses einer Lehrerin gestohlen, die den gleichen Namen hat. Auf Grund des gestohlenen Diploms wurde sie vom Unterrichtsministerium ernannt u. wirkte 7 Jahre hindurch als Lehrerin. Ihr unmittelbarer Vorgesetzter u. die Schulbehörde waren dermaßen zufrieden mit ihren Leistungen, daß sie sogar in eine höhere Rang- und Gehaltsklasse vorrückte. Wäre der Inspektor nicht in das bessarabische Dörchen gekommen, würde die Lehrerin ohne Lehrentniffe weiter „Seeres“ gelehrt haben in einem Kreis von Amts-Kollegen, die zumindst so wenig zu wissen scheinen, als die Nichtswisslerin, mit deren Leistungen sie zufrieden waren. — Das Ministerium hat die falsche Lehrerin abgesetzt und ihre Stelle wird die diplomierte Lehrerin erhalten. Ob aber diese zur Zufriedenheit der Schulbehörde von Warjosten wirken wird, ist sehr fraglich.

— über die Unergründlichkeit des Wollens der Naturkräfte. Vor dem Gericht in der griechischen Hauptstadt Athen wurde eine Frau als Zeugin verhört, die laut Geburtsgangnis und Bestätigung mehrerer Zeugen 27 Jahre alt und schon lange Uebrigwunder ist, jedoch ein Aussehen wie ein blühendes junges Mädchen anfangs der 20-er Jahre hat. Die ärztlichen Sachverständigen erklären den Fall für ein Rätsel. — Die Greisin mit dem jugendlichen Aussehen gerührt sich über dieses Rätsel nicht den Kopf. Seitdem sich aber die Blätter dieser willkommenen Sensation bemächtigt, wird sie von Filmunternehmungen und verschiedenen Geschäftsbetrieben mit Anträgen bedrängt und aus ihrer bisherigen bürgerlich-beschaulichen Ruhe gebracht. Eine amerikanische Nahrungsmittelfabrik stellte der Erziehung den Antrag, als lebende Werbeflamme umherzureisen und zu verkünden, daß sie ihr jugendliches Aussehen nur dem Genuß der in der betreffenden Fabrik hergestellten Lebensmittel zu verdanken habe. Dieser hat die Jungmädchen-Greisin allen Lockungen widerstanden und will nicht wie ein Sirkus-Wunder angestaunt werden.

### Heimkehr nach 21 Jahren

Das Dörchen Franzdorf (Rom. Serbien) wurde dieser Tage durch die Heimkehr des längst totgeglaubten Nikolaus Balan in große Erregung versetzt. Balan fiel im Jahre 1915 in russische Gefangenschaft und ließ nichts mehr von sich hören. Nun hat ihn die Not nach Hause getrieben. Er kam aber nicht allein, sondern mit Weib und 4 Kindern. Alle ärmlich gekleidet und unterernährt.

### Kampf zwischen Deutschland u. USA beginnt

Berlin. Der dritte Tag der 11. Olympiade brachte für Deutschland abermals eine goldene Medaille. Im Hammerwerfen wurde Hein (Deutschland) mit 66.49 Meter Olympiameister, 2. Blas (Deutschland) und 3. Wargard (Schweden).

Das 100-Meterrennen gewann, wie vorausgesehen war, der amerikanische Neger Owens mit 10.3 Sek., 2. Metcalf (USA), 3. Osendrop (Holland).

100-Meterlauf für Frauen: Olympiameisterin Fr. Stephens (USA) mit 11.4 Sek. (neuer Weltrekord).

Fußballspiele: Italien—USA 1:0 (0:0), Norwegen—Türkei 4:0 (2:0), Japan—Schweden 3:2.

300-Meterlauf: Olympiameister Woodruf (USA), 2. Langi (Italien), 3. Edwards (England).

Weitsprung: Olympiameister Owens (USA) 806 cm, 2. Long (Deutschland) 787 cm, 3. Tajm (Japan), 4. Leichum (Deutschland).

Disziplinarer Frauen: Olympiameisterin Mauermayer (Deutschland) 47.63 Meter, 2. Walsowna (Polen), 3. Mollenhauer (Deutschland).

Berlin. Der Sieger im Kugelstoßen Wölke, der Polzeiselweibel ist, wurde in Anerkennung seiner wunderbaren Leistung für die deutschen Farben zum Polzeileutnant ernannt.

**CHINOPLASMIN**

**Gegen Malaria**

**CHINOPLASMIN**

### England zahlt für rumänischen Weizen 640 Lei

Steigende Weizenpreise. — Rumänischer Weizen qualitativ besser als argentinischer.

Wie aus Konstanza gemeldet wird, kommen aus England zahlreiche Anfragen auf Lieferung von Weizen. Man bietet 64.000 Lei pro Waggon ab London an. Demzufolge werden bereits 50.000 Lei pro Waggon Weizen in den Hafenstädten gezahlt.

Timisoara. Auf dem Banater Getreidemarkt zeigen die Neutweizenpreise eine ständige Aufwärtsbewegung. Für Weizen mit einem Hektoltergewicht von 80 Kilogramm zahlte

man noch am Samstag 395, während am Montag schon 410 Lei geboten wurden. Für 78-er Weizen wurden auch schon 405 Lei erreicht. Trotz reichlichem Angebot befinden sich die Preise dennoch im Steigen. In sachmännischen Kreisen erklärt man sich dies damit, daß, abgesehen von der amerikanischen Misere, der argentinische Weizen heuer an Qualität schwach ist u. so der rumänische Weizen im Auslande sehr gesucht wird.

### Die Tragödie eines Hungernden

Vor dem Araber Gerichtshof stand der nach Ciel (Ungarn) zuständige kaufmännische Angestellte Bernat Gstein, der bei Otaca 4 Risten Zitronen über die Grenze schmuggelte, um sie hier im Banze zu verkaufen. Gstein legte ein umfassendes Geständnis ab und fügte noch hinzu, daß er stellenlos sei und zu dieser Handlung dadurch gezwungen wurde, weil seine 4 Kinder zuhause hungern. Der Araber Gerichtshof verurteilte Gstein wegen Schmuggels und unbefugter Grenzüberschreitung zu 5 Wochen Gefängnis, ordnete jedoch seine Freilassung an.

**FLIT**  
Insektentöter  
vernichtet  
jederzeit!

Derzeit ist nicht die Zeit gekommen und daher ist FLIT...  
Jedenfalls ist die Zeit gekommen und daher ist FLIT...  
Jedenfalls ist die Zeit gekommen und daher ist FLIT...

**POMPIER**  
der beste Feuerlösch-Apparat.  
Vertreter: Dipl. Ing. Renke  
Krab, Str. Coria 5.

### Sitze in — Rußland

Moskau. In Ostrußland herrscht jetzt eine ungewöhnlich große Hitze. Nach 40 Jahren mußte heuer zum ersten Male die Schifffahrt auf der Wolga wegen allzuheissen Wasserstandes eingestellt werden.

### Kanal: Donau—Ägäisches Meer

Bucuresti soll Donauhafen werden.

Bucuresti. Große Kanal-Pläne schwirren in der Luft. Ein Ingenieur hat einen Kanal-Plan Wien—Eriest entworfen. Ein anderer Ingenieur will die Donau durch einen Kanal mit dem Ägäischen Meer verbinden. Der Kanal würde an der Mündung des Timokflusses in die Donau beginnen und unter Benützung des Barbat, Strumitza und anderer Balkanflüsse über Nisch nach Saloniki führen. Der Kanal würde den Weg im Ägäischen Meer, der über die Dardanellen 1680 Kilometer lang ist, um 1080 Kilometer verkürzen.

Diese und noch viele Pläne könnten verwirklicht werden, wenn die Völker sich zu friedlicher Zusammenarbeit vereinigten würden, anstatt ungeheure Summen auf Kriegsrüstungen zu verwenden, um über einander herzufallen und alles zu vernichten, was im Laufe der Jahrtausende geschaffen wurde.

### Dieblicher Gendarmereiseldweibel

Aus Kronstadt wird berichtet: Der Gendarmereiseldweibel Murgoc in der Szekler Gemeinde Mikfalau nahm unlängst den mit Kleberstoffen handelnden Hausierer Fischmann unter dem Vorwand in Gewahrsam, daß seine Ausweis-papiere nicht in Ordnung sind. Am nächsten Tage besand der Hüter der öffentlichen Ordnung die Papiere merkwürdigerweise in Ordnung und er entließ den Hausierer aus der Haft.

Erleichteren Herzens wäre der Mann von bannen gezogen, wenn nicht auch sein Bündel erleichtert worden wäre. Er überwand seine

Furcht und erstattete beim Gendarmereikommando in Sfantu George die Anzeige. Durch die sofort an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung wurde festgestellt, daß der zum Verfolgen der Diebe berufene Gendarmereiseldweibel sich ungefähr 30 Meter Kleberstoff abgeschnitten hatte.

Das gestohlene Gut wurde dem Besitzer zurückgegeben. Wie „Curentul“ berichtet, ist dem diebischen Feldweibel weiter nichts geschehen, als daß er nach Galactra verfrachtet wurde, um die öffentliche Ordnung dort zu schützen.

### Reges Leben im Carpiniker

Arbeitslager.

Im Gertianoscher Arbeitslager, das am Sonntag eröffnet wurde, herrscht reges Leben. Die Jungmänner und Mädchen richten sich ein. Immer wieder treffen Neuanbrennlinge mit unwahrscheinlich hoch bepacten Studiaten, stramm und arbeitsfroh ein. Die Ankommenenden werden alle ärztlich untersucht. Sie sind alle gesund und fest. Die Untersuchung dient nur zur Sammlung von statistischen Daten.

Im Lager schallt es von fröhlichen Stimmen. Freudig erklingen unsere schönen Volkslieder aus dem „Deutschen Volksliedebuch“ und machen die Herzen der Alten in dieser schönen Heidegemeinde schneller schlagen.

### Feuer in Perlam

Wie uns aus Perlamosch berichtet wird, ist dort in der Kemmel'schen Mühle ein Feuer ausgebrochen, welches aber von Johann König bemerkt wurde, der die Polizei alarmierte. Diese wieder hat durch Schüsse die Feuerwehrt und die Dorfbewohner alarmiert. Als die Feuerwehrt am Brandort erschien, war aber das Feuer bereits durch die eigene Spritze der Mühle gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend.

\*) Gefahr droht Ihrer Haut durch Wasser... denn Wasser ist hart. Jedes Wasser verliert sofort seine für die Haut schädliche Härte durch Zusatz von NaOH's Nasser Seife. Gilt nur in der roten Schachtel, niemals ausgewogen.

### Schwache Maisernte

in Amerika.

Washington. Das Ackerbauministerium gibt bekannt, daß die Dürre in 9 Staaten Nordamerikas nicht nur eine schwache Weizenerte verursachte, sondern auch der Mais wird gänzlich mißkraten. Demzufolge gehen die Maispreise von Tag zu Tag in die Höhe.

### Großfeuer am Tighi-naer Bahnhof

Bucuresti. Gestern abends brach am Bahnhof von Tighina ein großes Feuer aus, welches eine Bretterniederlage gänzlich einäscherte und bereits die Wohnung des Eisenbahnstafflers bedrohte, doch konnte der Brand lokalisiert werden.

Der Arbeiter Macarov wurde schwer verletzt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

### Sportfest in Lenauheim

Der Lenauheimer Sportverein veranstaltet am 9. August ein Sportfest, das aus einem Tischtennisturnier zwischen Lenauheim, Bogarosch, Mariensfeld und Uivar besteht. Am Abend wird eine Langunterhaltung veranstaltet, wobei wertvolle Gegenstände verlost werden. Dem Sportfest wird allgemeines Interesse entgegengebracht.

### Verlobungen.

Verlobt haben sich: In Otern der Junglandwirt Arpad Frauenhoffer mit Frä. Maria Schmeider; in Barjash der Junglandwirt Nikolaus Saut mit Frä. Elisabeth Reuber.

### Artesischer Brunnen

in Kleinjetscha.

In Kleinjetscha findet am 20. August 9 Uhr vormittags die öffentliche Versteigerung der Arbeiten zur Bohrung eines artesischen Brunnens statt. Für die Arbeit sind 99.000 Lei vorgesehene, wovon die Bewerber 5 Prozent als Kaution zu erlegen haben. Die Offerte sind in geschlossenen Umschlägen bis zu diesem Termin einzureichen.

# Der Zigeunerbaron

R. Jahn

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als Jonas näher kam, glaubte er, eine wilde Raube zu sehen, später freilich bemerkte er Hände und Arme, leuchtende Augen und schönes Haar. Es war Saffi.

Jonas stieg vom Pferd und trat nahe an sie heran.

„Ja, Saffi! Ist Deine Mutter daheim?“

Das Mädchen blieb regungslos.

Der junge Mann berührte es leise, worauf Saffi erschrocken emporsprang und ängstlich umherblickte. Sie lächelte ein wenig, aber gleich darauf fiel sie wieder zu Boden.

„Ist Deine Mutter daheim?“

„Nein.“

„Wann kehrt sie zurück?“

„Niemals.“

„Wohin ging sie denn?“

„In die Hölle — man verbrannte sie.“

„Wer?“

„Die Herren aus der Stadt.“

„Weshalb?“

„Weil sie eine Heze gewesen.“

„Das ist freilich wahr. Doch wer hat sie angezeigt? In diesem Orte gibt es keinen Richter.“

Der Geisliche tat es. Als Du uns verlassen hattest, erschten der Pfarrer bei uns und verlangte jene zwei Silberlöffel, welche Du von ihm gestohlen und die bei uns versteckt sein sollten. Wir wußten nichts davon. In seinem Zorn ging er nun nach Lemeschwar, klagte bei Gericht u. lehrte schließlich mit Gendarmen zurück, welche die alte Czarkinka so mit Folterwerkzeugen quälten, bis dieselbe eingestand, daß sie eine Heze sei und mit dem Teufel einen Vertrag geschlossen habe. Von den zwei Silberlöffeln wußte sie jedoch nichts zu sagen. Trotzdem wurde sie verbrannt.“

„Saffi! Bist Du toll? Oder sprichst Du im Traume?“

Das Mädchen war aufgestanden, seine Augen flammten, die Hände zitterten durch die Luft und jede Faser an ihm vibrierte. Ein erschütternder Schmerzruf durchdrang die Luft. Und dann warf sich Saffi plötzlich mit dem Gesicht zur Erde und schluchzte: „Mutter, Mutter, Du gute, teure Mutter!“

Jonas hob sie auf und hielt sie in seinen Armen.

Ueber das Gesicht des Mädchens flossen heiße Tränen, welche Jonas zu trocknen bemüht war.

„Weine nicht, schluchze nicht!“

„Ich habe niemanden auf der weiten Welt! O, warum hat man mich nicht mit ihr verbrannt, ich wäre bei ihr und sei's auch in der Hölle!“

„Was fällt dir ein! Du in der Hölle?“

„Ich will zu meiner Mutter!“

„O bleibe hier und höre mich! Weine und klage nicht! Durch meinen Fehler ist deine Mutter gestorben und ich will deshalb an ihre Stelle treten. Ich heirate Dich, Saffi.“

Das Mädchen schrak zusammen. Mit einem traurigen Blick sah es zu ihm auf, und dann lispelten die bleichgewordenen Lippen:

„Warum spotten Sie eines armen verlassenen Mädchens?“

„Gott helfe mir, so wie ich Dir helfen will! Du sollst meine Frau werden. Ich habe genug von dem sogenannten Herrschaftsräulein und wähle Dich, Du kleine struppige Zigeunerin. Hier meine Hand — meine leere Hand. Sträube Dich nicht, denn sieh, der Herr hat uns für einander erschaffen. Lieben wir uns!“

Das Mädchen begann neuerdings zu weinen, doch es beruhigte sich bald und küßte den jungen Mann leidenschaftlich.

„Werbe nur nicht toll! Du zerbrichst mir die Finger und reißt mir die Haare aus! Komm, wir wollen zum Pfarrer gehen, damit er uns segnet. Ziehe deine Stiefel an. Wie, Du hast keine? Hier sind die meinen, ich will barfuß neben Dir gehen. Setze Dich auf mein Pferd und laß uns zur Kirche eilen.“

Der Pfarrer kamte nicht wenig, als er dieses seltsame Paar erblickte. „Was, bist Du hier?“ fragte er Jonas.

„Ich will dieses Mädchen heiraten und verlange von Dir, daß Du uns segnest.“

„Jeder Lohp findet seinen Vadel.“

„Unterbrüche Deine weißen Bemerkungen, ich bezahle die Kosten.“

„O, Du heidnischer Dickkopf! Wo ist Dein Lauffschien? Wo der Dispens?“

„Ich bezahle alles.“

„Doch bevor Du zu zahlen beizinnst. Sage mir doch lieber, wohin meine zwei Silberlöffel gekommen sind?“

„Welche Löffel?“

„Diejenigen, welche Du in die Tasche gesteckt hast, als Du bei mir zu Gast warst.“

„Wer sagt das?“

„Meine Schwester. Sie hat es gesehen.“

„Deine Schwester hat gesprochen? Sie ist ja stumm.“

„Ein Wunder geschah. Meine Schwester konnte vor dem Gerichtshof Aussagen machen.“

„Wie, Du hast sogar eine Klage eingereicht? Schämtest Du Dich nicht, den Sohn meines Herrn so zu verunglimpfen?“

„Der Sohn meines Herrn soll keine Silberlöffel stehlen.“

(Fortsetzung folgt.)

### In jeder Ehe

gibt es hin und wieder schon mal Meinungsverschiedenheiten, sogenannte „reinigende Gewitter“ — aber in allen Ehen unserer großen Zeitehergemeinde herrscht darüber harmonische Uebereinstimmung, daß man die „Araber Zeitung“ als stets willkommenen Dritten im Bunde nicht missen möchte.

Und weil die „Araber Zeitung“ ihre Leserinnen und Leser stets rechtzeitig aufklärt, empfiehlt man sie auch gern in seinem Freundes- und Bekanntenkreis! — Jed er neue Leser bedeutet ein Ziegelstein zum großen Bau der „Araber Zeitung“ und versetzt den Verlag in die Lage, seinen Lesern mehr bieten zu können.



### Messerstecherei in Arab-Sega

Arab. Montag in der Früh wurde der Segauer Einwohner Aurel Rusu in der Oboruluiagasse durch einen Unbekannten von hinten mit mehreren Messerstichen schwer verletzt und in einer mächtigen Blutlache liegen gelassen. Ein Volkstist raffte den Schwerverletzten auf und ließ ihn beim nächsten Arzt verbinden.

Die Nachforschung nach dem Messerheld wurde eingeleitet.

### Blitz fährt in polnischen Fessel-Ballon

Obingen. In der Nähe von Obingen schlug gestern der Blitz in einen mit zwei polnischen Offizieren besetzten Fesselballon und setzte ihn in Brand. Der eine der Offiziere konnte sich mit einem Fallschirm retten. Der zweite stürzte tödlich ab, weil sein Fallschirm mit der abstürzenden Gondel zusammenstieß. Der Blitz, der den Ballon in Brand gesetzt hatte, fuhr an dem Unterseil entlang zur Erde und verletzte dort noch ein Mann von der Haltemannschaft.

### Gobastiner Brandstifter

freigesprochen.

Im März dieses Jahres wurde der Obbofer Einwohner Martin Nitru unter dem Verdacht, daß Haus des Gobastiner Bewohners Martin Stoica in Brand gesetzt zu haben, verhaftet. Der Araber Gerichtshof befaßte sich nun mit dieser Angelegenheit, stellte fest, daß der Verdacht gegen Nitru unbegründet war und hat ihn rechtskräftig freigesprochen.

### Aus Glaubenseifer

den Freund erschossen.

In der Gemeinde Borlova (Rom. Severin) ereignete sich ein beinahe ungläublicher Fall. Der 19-jährige Bursche Pantelimon Balaci bemühte sich, seinen Freund, den 24-jährigen Konstantin Regrel, zum Baptistentum zu bekehren. Regrel wollte aber seinem Glauben nicht abtrünnig werden und wies den Werber ab. Dieser geriet über die Erfolglosigkeit seiner Apokeltätigkeit in eine sinnlose Aufregung, rannte nach Hause, lehrte im Nu mit dem Gewehr seines Vaters zurück und tötete seinen Freund mit einem Schuß.

Dieser Vorfall ist umso bemerkenswerter, als die Baptisten jegliche Gewaltanwendung als gottlos verwerfen und zu keiner Waffe greifen dürfen.

### Radioprogramm

aus der „Radiowelt, Wien V., Necht Wienstraße 97.

Freitag, den 7. August.  
Bucuresti. 6.30: Morgenrundung, 13.30: Börsenbericht, 15.00: Nachrichten, 20.00: Vortrag, 22.00: Aktuelles. — Olympiasender. 7.00: Olympische Fanfaren, 8.50: Programm des 5. Tages der Olympiade, 13.45: Olympiaecho, anschließend bis 20.50 Musik, 21.00: Olympisches Echo. — Wien. 8.00: Eurnen, 10.20: Marktberichte, 12.28: Mädchenbeschäftigung im Sommer, 14.45: Aus Olympia-Berlin, 20.40: Sachen zum Lachen. — Budapest. 8.20: Speisegettel, 11.45: Die Hausapotheke, 21.30: Aus Berlin.

Samstag, den 8. August.  
Bucuresti. 7.30: Morgenrundung, 13.30: Sport, 15.00: Nachrichten, 20.00: Vortrag, 23.00: Konzert, 24.00: Deutsche Nachrichten. — Olympiasender. 7.00: Olympische Fanfaren, 8.50: Programm des 6. Tages der Olympiade, dann Olympiaberrichte und Musik bis 17.00, 17.00: Der Bauernstand, Olympiaberrichte bis 21.00, 21.20: Amüsantes aus galanter Zeit. — Wien. 10.20: Marktbericht, 14.15: Bericht von der Olympiade, 18.00: Stachblehmarkt, 21.00: Salzburger Festspiele. — Budapest. 11.00: Nachrichten, 12.00: Konzert, 17.15: Ueber den Haushalt, 20.20: Außenpolitische Rundschau, 21.00: Aus Berlin, 21.30: Konzert.

### Tödlicher Autounfall

in Arab.

In Arab überfuhr ein städtisches Reibricktauto eine ärmlich gekleidete, etwa 60-85 Jahre alte Frau. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte nur mehr den eingetretenen Tod feststellen. Die Untersuchung konnte noch nicht aufklären, ob der Autochauffeur am Unfall Schuld trägt, da mehrere Augenzeugen angaben, daß die unglückliche Frau förmlich in das Auto hineintrante. Wer die Frau ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

### Verarbeitete für romanische Weine

im Ausland.

Bucuresti. Die Regierung beschloß, um den Weinexport in Schwung zu bringen, im Ausland eine nachdrückliche Propaganda für romanische Qualitätsweine einzuleiten. Zu diesem Zweck sollen in der Tschechoslowakei, Jugoslawien u. Polen Gasthöfe errichtet werden, in welchen nur romanische Qualitätsweine ausgesetzt werden.

### Warjascher Pferde

an Hitzschlag verendet.

In der Gemeinde Warjasch, wo die diesjährige Durchschnittsernte 13 Meterzentner Weizen betragen hat, man allgemein zufrieden war, hat nun die große Hitze im Viehstand großen Schaden verursacht. Bisher sind insgesamt 9 Pferde teilweise durch Hitzschlag oder im Ausflusse der großen Hitze entstandenen Krankheiten verendet.

### Auszahlung der Eisenbahnerpensionen in Arab.

Bei der Kraider ESN-Kassa werden die Pensionen der Eisenbahner mit den Anfangsbuchstaben A—M am 5. und 6. August, diejeniger mit den Anfangsbuchstaben von N bis Z am 7. August ausgezahlt. Die Auszahlungen erfolgen vormittags von 8—13 und nachmittags von 16—19 Uhr.

### Bauernregeln vom August

Wenn's im August stark tauen tut, bleibt das Wetter meistens gut. — Ist's in der ersten Augustwoche heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Gibt's im August rechten Sonnenschein, so wird die Ernte besser sein. — August ohne Feuer, macht das Brot teuer. — Im August viel Regen, ist dem Wein kein Segen. — Bläst im August der Nord, so bauert gutes Wetter fort. — Zielen sich anfang August Gewitter ein, so wird es bis zu Ende sein. — Der August muß Hitze haben, sonst wird der Früchte Zahl und Güte begraben. — Je dichter der Regen im August, je dünner wird der Mist. — 4. August: Viel Hitze im Dominikus, ein strenger Winter kommen muß. — 5. August: Zu Osward wachsen die Rüben bald. — Wenn's an Osward regnet, wird teuer das Getreid', und wären alle Berge aus Mehl bereit. — In Laurentius man pflügen muß. — Ist's hell an dem Laurentiusstag, man Früchte sich viel versprechen mag. — Lorenz und Barthel (24. August) schön, wird der Herbst auch gut ausgeh'n. — Freundlicher Barthel und Lorenz, machen den Herbst zum Lena. — Ist Lorenz ohne Feuer, gibt schlechten Wein es heuer. — 24. August: Gewitter an Bartholomä bringen Regen und Schnee. — Wie sich Bartholomäus hält, ist der ganze Herbst bestellt. — 28. August: Um die Zeit vor Augustin zieh'n die warmen Tage hin.

### Banater Getreidemarkt.

Altweizen für Export 380, Altweizen für Inland 370, Neutweizen für Export 420, Mais 310, Kleie 280, Gerste 270, Hafer 260, Raps 670, Kohlraps 680 bel per 100 Kilo. Banater Marktpreise. Weizen 420, Gerste 240, Hafer 300, Mais 600 bel per 100 Kilo. Schweins das Paar 60, Kalber 15 bel per Kilo Lebendgewicht. Döhrer 85, Backendel 80, Unten 70, Wänse 100 bel das Paar.

## Wer sind die Erben von Hermann Holzer?

Ein Rieservermögen von drei Millionen Hollandgulden wird verteilt.

Budapest. Vor einigen Monaten starb in Batavia auf der Insel Java in Holländisch-Indien der reiche Plantagenbesitzer Hermann Holzer. Er hinterließ ein Vermögen von 6 Millionen Gulden, das er zur Hälfte seiner farbigen Negerfrau, zur anderen Hälfte seinen Anverwandten in Europa vermacht. Da der Erblasser im Testament keine näheren Angaben über den Aufenthalt dieser europäischen Verwandten machen konnte, wandte sich nun der Gouverneur von Batavia mit einer Rundfrage an die Behörden Oesterreichs, Ungarns, der Tschechoslowakei, Jugoslawiens und Romaniens, und ersuchte um Mittel-

lungen, ob den Behörden erbberichtigte Verwandte Hermann Holzers bekannt seien.

Von dem verstorbenen Plantagenbesitzer steht nur so viel fest, daß er vor 48 Jahren nach Java eingewandert ist und aus der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, wahrscheinlich aus dem Banat, stammte, demzufolge Schwabe ist und ein bildhübsches Negermädchen heiratete, mit welchem er ein glückliches Familienleben führte. Holzer war als Kulturmann der Eingeborenen geistig weit überlegen und brachte es zum obigen großen Reichtum, für welchen nun die Erben gesucht werden.

## Baida gegen das Nichtpolitisieren der Geistlichen

Bucuresti. Der Vater der Numerus Valachicus-Idee, Alex. Baida, richtete vor kurzem in einer Brandrede einen heftigen Ausfall gegen den griech. Bischof Alex. Ruffu, der den Geistlichen seiner Diözese das Politisieren verboten hat, weil dies ein Verbot am Romänentum sei.

Bischof Ruffu richtete hierauf ein offenes Schreiben an Baida, worin er erklärt, daß er niemals politisierte und keine politischen Partei angehörte, trotzdem aber ein guter Ro-

mäne war. Er habe den Geistlichen die Teilnahme an der Politik deshalb untersagt, weil die Gläubigen verschiedenen Parteien angehören, so daß der Geistliche durch Stellungnahme für eine Partei die Gefühle der zu anderen Parteien gehörenden Gläubigen verletzen würde. Wenn Baida auch der Politik eine so hohe Bedeutung beimißt, müsse er es anerkennen, daß das Seelenheil der Gläubigen zumind. so wichtig ist, als die Politik.

## Vermögensnachweis für jeden Beamten

Bucuresti. Das Beamtenstatut, welches demnächst in Kraft tritt, enthält mehrere neue Bestimmungen, und zwar: Für jede Beamtenstelle wird ein öffentlicher Konkurs ausgeschrieben und hat der um die Stelle sich bewerbende Beamte ein regelrechtes Gesuch einzureichen. Ernann. werden nur Bewerber, die das entsprechende Studium nachweisen.

Die wesentliche Neuerung des Beamtenstatuts ist, daß jeder Beamte beim Dienstantritt eine schriftliche Erklärung abzugeben hat, in welcher sein Vermögen und das seiner Gattin angegeben ist. Diese Erklärung muß er bei jeder Beförderung wiederholen. Dadurch soll vorgebeugt werden, daß Beamte während ihrer

Dienstzeit auf ungeklärte Art zu Vermögen gelangen, was zu allerhand Gerüchten Anlaß geben könnte.

Weiters bringt das neue Statut die Bestimmung, daß die Behörde für die von ihren Beamten durch dienstliche Maßnahmen verursachten Schäden dritten Personen gegenüber haftet, doch ist die Verwaltungsbehörde verpflichtet, in diesen Fällen von dem betreffenden Beamten die Ersetzung des Schadens zu verlangen.

Das neue Statut enthält wahrhaftig gute Bestimmungen, die dem Lande zum Heil gereichen, wenn man sie einhalten wird. Da aber für den Protektionismus kein Paragraph besteht, wird auch dieses Statut nur am Papier bestehen.

## Die Wirtshauskette in des Traunauer Pfarrers

plötzlich gestorben.

Wie man uns aus Neuarad meldet, ist dort Dienstag früh, die auf Besuch bei ihrer Schwester weilende 70-jährige Wirtshauskette des Traunauer Pfarrers J. Frank, geborene Kofler, plötzlich gestorben.

Frau Kofler war eine überaus fortpulente Frau und entschloß sich, am Montag mit dem Autobus nach Neuarad zu fahren, wo ihre Schwester, die gewesene Wirtshauskette des verstorbenen Segenthauer Pfarrers H. Kofler, wohnt. Einige Bauern halfen noch der alten Frau auf das Autobus und machten ihre Witze. Am Dienstag in der Früh wurde es der Frau plötzlich unwohl und kurz darauf hat ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende bereitet.

Von dem tragischen, ganz unerwartet eingetretenen Tod wurde sofort Pfarrer Frank telefonisch verständigt, der dann das Weiterer veranlaßte.

## Erntedankfest in Neuarad

Der Neuarader Deutsch-Katholische Jugendverein veranstaltet am Sonntag, den 9. August, ein mit reichhaltigem Programm verbundenes Erntedankfest, zu welchem sich sehr viele Gäste aus der Umgebung bereits angemeldet haben. Unter anderen kommen auch 40 deutsche Professoren u. Professorinnen, die derzeit aus dem Mutterlande in der Gemeinde Guntensbrunn weilen und nachher noch die Gemeinde Saderlach besuchen. Die großzügige Festlichkeit wird abends mit einem Schnitter-Kränzchen und um 12 Uhr nachts mit einem Schnitter-Feuer beendet.

## 150-Jahrfeier

in Bectherrecul-mic.

Am Sonntag, den 9. August, begeht die Gemeinde Kleinbescheret das Fest ihres 150-jährigen Bestandes. Die Vorbereitungen werden von sämtlichen Vereinen und Körperschaften der Gemeinde getroffen. Das Fest beginnt am Samstag mit einer Ahnengedächtnisfeier am Friedhof. Am Abend wird im Hofe des Jugendvereins eine Vorstellung auf der Freibühne stattfinden. Am Sonntag beginnt die Feier mit einer musikalischen Tagwache. Späher folgen: Kirchengang, nachher Festgeneralversammlung der Kirchengemeinde, Erntefestzug usw. Jeder deutscher Volksgenosse ist gern gesehen.

## Todesfälle

Gestorben sind: In Ostern Frau Katharina Römer geb. Frauenhoffer; in Benauheim der Baumkeller Karl Krohn im 70. und Frau Magdalena Trendler im 83. Lebensjahre; in Berjamosch Witwe Margarete Kühn im 70. Lebensjahre; in Chicago Ill. ist die aus Neubeschenowa stammende 44-jährige Frau Katharina Meilath geb. Malz, vormals verwitwete Gängler, die Verstorbene ist im Jahre 1905 mit ihren Eltern nach Amerika ausgewandert und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert; ebenfalls in Chicago ist unser 62-jähriger Johannisebner Bandmann J. Stemper gestorben, er wird von seiner Frau geb. M. Götter, Kindern betrauert; in Buziasch ist der Oradeauer Kaufmann Sigismund Stark im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben, seine Leiche wurde nach Oradea überführt; in Triebswetter Frau Elisabeth Schreiber geb. Dama im Alter von 81 Jahren in Buziasch im H. Maria Schmitt an Nervenkrankheit und einem heftigen Schlaganfall zum Tode gelangt, sie wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Oradea beerdigt.

# Resten-Markt

dauert an. — Viele tausende Reste zu staunend billigen Preisen

# A. B. C.

Textil-Schnittwarenhalle, Timisoara 1., Piata Unirei 14.

2 Wochen hindurch billiger

## Schuh-Markt

Von den besten Qualitäten in- und ausländischer Waren, wegen vorgeschrittener Saison,

Bargeld-Preise:

95, 195, 295, 395 und 495 Lei

# Oskar Szigeti

Schuhwarenhaus, Arab, gegenüber dem Hauptingang des Stadttheaters.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeig (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, uzo. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 2 Lei und die einpaltige Zentimeterhöhe 8 Lei.

Auf einem Grundbesitz von 200 Joch mit prima Feldern wird auf die Zeitdauer von 4-5 Jahren ein Darlehen von 3.500 Lei pro Joch gegen Antabulierung auf erstem Platz gesucht. Näheres bei Stefan Relas, Agentur, Arab, Str. Venes Curcaul 2.

„Hilbs Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Verlässliches Dienstmädchen für alles per sofort gesucht. Näheres bei Birkenheuer, Friseur, Arab, Bulv. Regina Maria 1.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 3 Lei. Stets lagernd in der „Wohn“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

CD-Platz, Streckstimmung, geeignet auch für Blasmusik, Wienerstimmung, zu verkaufen bei Georg Leichert, Arabul-Nou, Solzgaße 18.

Milchblätter, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Kasernen mit Monatsabrechnung sind zu haben im „Wohn“-Buchverlag, Arab, Piata Plebnei 2.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmesstisch, gegen Voreinsendung von Lei 40 zuzüglich 3 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Jud. Timis-Torontal) oder in der Verwaltung „Jeres Blattes“.

### Soll Ihr Schornstein nicht rauchen?

Ihnen fehlt nur der Brennstoff zur Ankerbelung der Geschäftsmaschine in der „Araber Zeitung“! Keine Zeit verlieren! Sofort die Anzeigen für die „Araber Zeitung“ zum günstigen Commertarif aufgeben. Dauerinferenten kennen keine Mißerfolge!

Wegen Ueberflutung nach Budapest verkauft verschiedene Möbel, guterhalten und rein, Johana Czenda-Rommerheim, Arabul-Nou, Str. Banatului (Hauptgasse) No. 187.

Kostenlosanschläge u. Lohnstellen für Baummeister, Zimmerleute, Tischlerinnen und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausföhrung und Buchform zum Preise von Lei 2 das Stück zu haben in der „Wohn“-Buchdruckerei, Arab, Piata Plebnei 2.

Erstklassige Turkestan Zucker- und Wassermelonen kauft in größerem Quantum die Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung „Siblanul“ Josef Frank, Galoba, Str. Modona 11.

Dreschmaschine mit Traktor u. Elevator zum sofortigen Druck von ca. 180 Joch Getreide für die Gemeinde Zabarlac (neben Arab) gesucht. Dreschmaschinenbesitzer, die auf den Druck reflektieren, mögen sich sofort bei Andreas Bipsel No. 42 oder bei Josef Windari No. 87 in Zabarlac (Jud. Arab), melden.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckererei der „Araber Zeitung“.

Stirngeweibe, Rehgörne, iablettert und ausgestopfte. Vögel billig zu verkaufen. Waldemar Wiener, Cernatu (Jud. Brasov).

Deutsche Erziehlerin, mit Jahreszeugnissen, zu zwei kleinen Kindern gesucht. Offerte sind an die Administration des „Regel“, Arab, Piata Plebnei 1, abzugeben.

## Volksfest in Lipova

Der Bippaer Sportverein „Infra-tirea“ veranstaltete ein sehr gut gelungenes Volksfest. Im Schatten des Kurparkes unterhielten sich das Publikum, für dessen körperliches Wohlergehen die Veranstalter gesorgt haben. Im Weingelt sorgten Frä. Etel Hsch und Stefan Unten für die Durstigen. Im Zelt der Frä. Mädi Beer und Manca Staudt konnten sich die Kavaliere mit den schönsten Blumen für ihre Damen versorgen. Für die Rascher bot das Zelt des Frä. Januzi Lipat die schönsten Sorten. Beim Ringwurf sorgte Karl Buchenhoffer, daß nicht allzubiele der ihm anvertrauten Enten den Reifen um den

hals bekommen. Den Hungrigen bot Frä. Ilka Macerlean und Frä. Juli Gawrilowitsch in ihrem Zelt frischen Pfannkuchen, beim Glücksrad versuchte Joltan Laß das Glück seiner Kunden zu beeinflussen. Die Würstchenfreunde fanden ihre Freude beim Zelt des Frä. Käthe Hippach und Viktor van Mons. Im Lombola-Zelt haben Herr und Frau Szobolai versucht, den Gewinnlustigen Genüge zu leisten. Aus all diesen Vergnügungsmöglichkeiten kann man sich lebhaft vorstellen, welsch fröhliches Treiben bei diesem Fest, dessen Hauptordner Peter Staudt war, geherrscht hat.



„Uhrmacher“, Hatzfeld. Im Museum in Eberlobel in Rußland hängt eine Uhr, die vor 234 Jahren konstruiert wurde, aber noch vollkommen genau geht. Sie zeigt auch die Monate und die Mondphasen an.

„Uhrmacher“, Hatzfeld. Im Museum in Eberlobel in Rußland hängt eine Uhr, die vor 234 Jahren konstruiert wurde, aber noch vollkommen genau geht. Sie zeigt auch die Monate und die Mondphasen an.

Josef L-n, Kleinsanftrolaus. Bei Anschaffung einer Motorpumpe muß man sehr vorsichtig sein, sonst kostet die Suppe mehr als das Fleisch. Es gibt nämlich zweierlei Motorpumpen, uzo. solche mit einem Ring, die das Wasser zwar an die Oberfläche bringen (löfeln), ihm jedoch nicht den geringsten Druck geben. Um einen Druck von 10-15 Meter zum Gärtensprühen zu erreichen, muß man sich eine Schleuderpumpe mit mindestens 3 Ringen anschaffen, die in jeder Hinsicht entspricht u. kaum etwas teurer ist, als die sogenannte „kleine“ Pumpe mit einem Ring. Eine solche Pumpe dürfte sich auf 3500-4000 Lei stellen und kann sowohl mit einem einpferdebeträftigen Elektro- oder Benzinmotor betrieben werden. Werden Sie sich übrigens an die Firma Molnar Arab, Strada Alexandri oder an die mechanische Werkstätte Buchetich, Arab, Str. Eminescu, wo man Ihnen gewiß an die Hand gehen und Muster zeigen wird.

## Die Hitze — und Wassermangel

Wie vor Tagen herrschte bei uns bekanntlich eine Hitze, wie man sie in den letzten 40 Jahren überhaupt nicht erlebt hat: 40 bis 54 Grad in der Sonne und 35 bis 45 Grad im Schatten, so daß die Menschen überhaupt nicht wußten, wie sie sich dagegen wehren sollten. Der glücklichere Teil der Menschheit konnte Erfrischung zukaufen im Badestimmer fluden oder an den Badestrand gehen und mußte nicht darnach trachten, woher das tägliche Brot kommt. Die weniger Glücklichen, und deren sind es die meisten, haben weder Badestimmer, um einen kalten Tusch zu nehmen, noch Zeit und das Geld dazu, um sich den ganzen Tag hindurch am Strand herumzutreiben. Man mußte eben durchhalten, selbst auf die Gefahr hin, nachts wegen der Hitze nicht einmal schlafen zu können.

seiner Arbeit nachging, begnügte man sich in den Städten damit, daß die Männer zwar mit normalen Hosen und Schuhen begleitet, ohne Rock in Hemdärmeln ihrer Alltagsarbeit nachgingen und darauf warteten, daß die Stadtleitung durch Begleitung der Straßenabtühlung schafft. In der Großstadt Cernaukt herrschte jedoch Wassermangel und die Bevölkerung sah sich gezwungen, wie in allen anderen Städten, in Hemdärmeln, zu gehen, um, soweit es nur möglich ist, Abkühlung zu suchen. Die hochlöbliche Polizei, die auf die Sittlichkeit allzusehr bedacht ist, fand dagegen Einwendung und stellte fest, daß es unästhetisch ist, wenn ein Mann in einem Hemd mit kurzen Ärmeln auf der Straße einerschreitet und Frauen mit etwas löstigeren Kleider gehen, als dies im Herbst oder Winter der Fall ist. Man brachte die Herren zur Polizei präfixure und dort nahmen Polizeikommissionäre (ebenfalls in Hemdärmeln) lange Protokolle auf, um das Verfahren gegen sie einzuleiten, weil sie „unästhetisch“ bekleidet sind.

Die meisten Leute halfen sich daher, wie sie eben konnten, in der Hoffnung, daß nach dem Sonnenschein doch bald Regen folgen muß. Während man in den Dörfern ganz küstlig in Hemd, barfuß und Unterhosen

## Jorga über die Revolution in Spanien



Bucuresti. Professor Nicolae Jorga charakterisiert die Vorgänge in Spanien in seinem Blatt mit folgenden treffenden Sätzen: „Die Spanier töten sich gegenseitig mit den perfekten und absolut sichereren Mitteln, welche ihnen die bewunderungswürdige Zerstörungstechnik unserer Zeit zur Verfügung stellt. Man tötet mit Gewehren und Bomben auf der Erde, auf dem Meere

und in der Luft und sagt, man täte es für den „Triumph der Ideen“. Man vergißt aber, daß die Ideen den Wert jener Menschen besitzen, die sie propagieren und daß sich das menschliche Innere nicht dem „Triumphe der Ideen“ anpaßt. Seitdem die Spanier die fremden Ideen, die sie gar nicht verstehen können, angenommen haben, vernichten sie sich gegenseitig, denn nichts macht den Menschen wilder als ein Glaube, den er nicht erfaßt.“



Gespräch von der Ehe. „Bleibling!“ sagte er mit zärtlichem Vorwurf. „Du hast mir doch versprochen, unsere Verlobung noch geheim zu halten, und nun weiß schon die ganze Stadt davon.“

„Das ist nicht meine Schuld“, sagte sie. „Meine Freundin Ingrid sagte gestern, der Fbiot, der mich nehme, müßte noch gefunden werden — und da mußte ich doch natürlich erzählen, daß du um mich angehalten hast!“

Das kommt davon. „Na, Hans, deine Schulaufgaben sind ja diesmal ohne Fehler. Wie kommt das?“ „Mein Papa ist verreist, Herr Lehrer!“

Glückliche Ehe. „Wir leben wie die Turkelstaben!“ „Na, na . . .?“ „Über doch! Meine Frau turtelt und ich stelle mich taub!“

Witz zur rechten Zeit. Auch Könige haben mitunter kein Geld. Bei Karl dem Zweiten von England war es ganz schlimm. Er kam auf keinen grünen Zweig. Er brütete über die Verminderung seiner laufenden Ausgaben. Eines Tages hatte er's.

Er wollte die Freitische an seiner Hof-tafel abschaffen. Über einen solchen Freitisch genos auch der Hofkaplan, der täglich das Mittagessen mit einem Geber begann: „Gott erhalte den König und segne das Mahl“. Nun drehte er den Spruch um: „Gott segne den König und erhalte das Mahl!“ Karlchen lachte und vergaß das Spar-

**Eberhardt-Pflüge**  
die führende Weltmarke

**Weiß & Götter**  
Landw. Maschinenfabrik  
Timisoara IV., Herreng. 30. Telefon: 21-32.

„Eberhardt“-Pflüge sind im Arader u. Siborer Komitat zu haben nur bei „Seldau“ S. Gündlich, Arab, Str. M. Stanescu Nr 9  
In Siebenbürgen bei: Christian Lang, Dumbraveni-Alibethstadt (Jud. Carasova-Mica).

Großes Lager in Sparherden und Öfen:  
Schwarze und emaillierte (schwarz und weiß). Solide Ausführung. Billige Preise.  
F. Junginger,  
Timisoara II, Str. Timocului No. 1.